Scharfe Erklärung des Rektors ● Vollversammlung der Studenten

An der Freien Universität droht ein offener Bruch zwischen Professoren und Studentenschaft. Die Fronten haben sich gestern weiter verhärtet. Anlaß sind die Tumulte im Romanischen Seminar der FU, bei denen am Mittwochabend Professoren während einer Tagung unter Druck gesetzt und die Eingangstür des Sitzungsaales eingedrückt wurden. Der AStA der FU hat gestern die Studenten aller Fakultäten für heute, 14 Uhr, zu einer Vollversammlung im Auditorium maximum aufgerufen. Dabei sollen besonders die Vorfälle vom Mittwochabend und die Schließung des Romanischen Seminars erörtert werden.

Kommt es zum offenen Bruch an der Freien Universität?

Mit ungewöhnlicher Schärfe reagierte gestern der Rektor der Freien Universität, Professor Dr. Ewald Harndt, auf die Tumulte in der Freien Universität. In einer von ihm gestern herausgegebenen Erklärung heißt es wörtlich:

„Erstmals in der Geschichte der Freien Universität sind Studenten zu brutalem Terror übergegangen. Eine eingeschlagene Tür sowie beschmierte Wände sind als beschämender Tatbestand zurückgeblieben, der an die schlimmsten Zeiten deutscher Vergangenheit erinnert.

Auf diesem Wege haben sich SA-Männer Zutritt in die Wohnungen jüdischer Bürger verschafft, nach derselben Art und Weise wurde 1948 durch kommunistische Betriebskampfgruppen das Berliner Rathaus gestürmt", heißt es in der Erklärung.

Die Vorfälle in der FU hatten weiter deutlich gezeigt, „daß es den radikalen Studenten im Gegensatz zur Mehrheit ihrer Kommilitonen nicht um eine sachlich-rationale Diskussion über Hochschul- und Studienprobleme geht, sondern um Provokationen, die auch nicht vor Anwendung von Gewalt zurückschreckten".

Und der Rektor erklärt weiter: „Wenn auf einer sogenannten Vollversammlung aller Fakultäten auf Grund emotionaler Beeinflussung und bewußt irreführender Darstellungen beschlossen werden kann, daß man die Fakultätssitzung der Philosophischen Fakultät mit Gewalt zur Diskussion zwingen wolle, dann muß dieses Verhalten eindeutig an faschistische und kommunistische Methoden unserer deutschen Vergangenheit erinnern. Solche Aktionen sind durch nichts, auch nicht durch eine nicht genügend vorangetriebene Studienreform, zu entschuldigen. Wegen ihres brutal undemokratischen Charakters müssen sie schärfstens verurteilt und abgelehnt werden."

Senator kritisierte

Der Senator für Wissenschaft und Kunst, Professor Werner Stein, kritisierte gestern ebenfalls die Formen der Auseinandersetzungen um die Schließung des Romanischen Seminars. Er sprach sich grundsätzlich für die Gewährleistung der Freiheit der Lehre aus. Form und Inhalt einer Lehrveranstaltung zu bestimmen, sei allein das Recht des Dozenten.

Professor Stein verurteilte, daß die Studenten in letzter Zeit ihre Vorstellungen zur Studienreform und ihren Wunsch nach Diskussionen darüber auch mit rechtswidrigen Mitteln verfolgten. Andererseits, so betonte der Senator, sollte von den akademischen Organen „das Prinzip der Offenheit aller Akte der Selbstverwaltung" verwirklicht werden.

Auch der Demokratische Club hat gestern das gewaltsame Eindringen von Studenten in den Sitzungssaal der Ordinarien verurteilt. Wenn gegen derartige Gewaltakte nicht wirksam eingeschritten werde, so bestehe die Gefahr, daß „einige Gegner unserer demokratischen Ordnung auch andere Bereiche des staatlichen und gesellschaftlichen Lebens terrorisieren werden", betont der Demokratische Club. L. R.

Bei Störung: Schluß der Vorlesung!

Bei ernsthaften Störungen von Lehrveranstaltungen an der Universität wird der Dozent die gestörte Vorlesung künftig abbrechen. Wissenschaftssenator Professor Stein erklärte gestern der BZ, daß der Rektor der FU, Professor Ewald Harndt, ihm bei einer vorangegangenen Unterredung diese Mitteilung gemacht habe. Der Abbruch einer Vorlesung soll jedoch nur für den betreffenden Tag gelten.

In einer anschließenden Unterredung vertrat der AStA-Vorsitzende Landsberg gegenüber Professor Stein die Ansicht, daß bisher Vorlesungen nicht rechtswidrig behindert worden seien. Wie der Senator mitteilte, sind zwei andere AStA-Vertreter, die Landsberg begleiteten, jedoch wesentlich konkreter geworden. Sie sagten ihm, die bisherigen Vorkommnisse seien keineswegs grundsätzlich als Grenze anzusehen. Wenn sie es für wichtig und richtig hielten, um ihre Studienreform voranzutreiben, würden sie Vorlesungen auch im eigentlichen Kern stören.

K. B.

Sitzstreik vor der griechischen Militärmission

Das „Komitee der 100 für die Freiheit Griechenlands" ist optimistisch. Für die am kommenden Sonnabend geplante gewaltlose Demonstration vor der griechischen Militärkommission haben bereits rund 1000 Berliner Bürger ihre Unterschrift gegeben. Das Komitee hofft auf etwa rund 3000 Teilnehmer an dem Sitzprotest. Motto der Demonstration: Freiheit für alle politischen Gefangenen in Griechenland!

Auf einer Pressekonferenz wurde gestern vom „Komitee der 100" erklärt: „Alle Teilnehmer haben sich durch ihre Unterschrift dazu verpflichtet, auf jede Gewalt zu verzichten. Von dieser Verpflichtung lassen wir uns auch durch regimetreue Jubelgriechen oder andere Provokateure nicht abbringen." rab.

Direkt vom Lande ...

Kistenweise Äpfel, Frühstücksbrote und Hannen-Alt-Bier schleppten gestern Vertreter der deutschen Landjugend ins Verlagshaus in der Kochstraße. Mit herzhaften Leckerbissen aus deutschen Landen stärkten sie die Mitarbeiter der BZ. Hier läßt sich gerade der Metteur Willi Braunsdorf von spendablen jungen Männern aus Niedersachsen „veräppeln".

Foto: Rogge

Reisewetter

	Schneehöhe in cm	Temp.
Braunlage	46	— 0°
Bayr. Wald (Arber)	180	— 4°
Freudenstadt	70	+ 2°
Feldberg	200	— 1°
Oberstdorf	110	— 6°
Kleinwalsertal	230	— 4°
Garmisch	60	— 8°
Reit i. Winki	130	—11°
Zugspitzplatt	400	— 9°
Wendelstein	170	— 2°
Berchtesgaden	50	— 6°

(Meldungen von gestern früh)

++ berliner telegramm ++

Zu scharf gebraten

Aus unbekannten Gründen entzündete sich gestern Öl in der Fettpfanne einer Hähnchenbraterei in der Schloßstraße in Steglitz. Die Feuerwehr mußte die Flammen löschen. Der Schaden wird auf 20 000 Mark geschätzt.

Rettungsschwimmen

Einen kostenlosen Lehrgang im Rettungsschwimmen hält heute um 20 Uhr 30 die Wasserwacht des Deutschen Roten Kreuzes im Stadtbad Zehlendorf, Clayallee 328, ab. Am Mittwoch, dem 7. Februar, wird der Unterricht um 19 Uhr im Stadtbad Schöneberg, Hauptstraße 39, wiederholt. Anmeldungen beim Deutschen Roten Kreuz, Berlin 41, Bundesallee 73. Telefon: 83 03 31

Früh übt sich

Zusammen mit zwei angeblich Unbekannten drang der 14jährige Waldemar O. gestern früh auf dem Lichterfelder Parkfriedhof in das Büro der Verwaltung ein. Aber weil sie dort zuviel Krach machten, wurde der in der Wohnung darüber schlafende Friedhofswärter wach. Der 14jährige wurde von der alarmierten Polizei gefaßt, als er gerade über die Mauer verschwinden wollte.

Anzeige
Fernsehkummer? Jägernummer: 133333
Fernsehreparaturen noch heute bei Anruf bis 21.00 Uhr. Berlins führender und schnellster Reparatur-Dienst

Jetzt wird dem Husten was gehustet!
angereichert mit Vitamin C
7 Kräuter Husti-netten
DM 1.-